



Berufsbildungskommission  
Gebäudetechnik Nordostschweiz

---

# Jahresbericht BBK GN 2023

- Bericht des Präsidenten
- Finanzen
- Betriebliche Grundbildung
- Überbetriebliche Kurse

*Im folgenden Dokument wird aus Gründen der Lesbarkeit im Text die männliche Form gewählt, die weibliche Form ist jedoch immer miteingeschlossen. Mit Ausnahme der Berufsbezeichnungen, hier werden jeweils die offiziellen Bezeichnungen verwendet. Bei den EBA-Berufen wird nur noch die neue Bezeichnung ab 2023 verwendet..*

## **Bericht des Präsidenten**

*Autor: Benno Lees, Präsident BBK GN, Vize-Präsident suissetec Nordostschweiz*

Liebe Kolleginnen

Liebe Kollegen

*«Die Jugend achtet das Alter nicht mehr, zeigt bewusst ein ungepflegtes Aussehen, sinnt auf Umsturz, zeigt keine Lernbereitschaft und ist ablehnend gegen übernommene Werte.»*

Nein, das kommt nicht von mir. Es passt aber sinngemäss in die heutige Zeit. Der Spruch stammt von einer Tontafel der Sumerer und ist auf ca. 3000 Jahre v. Chr. datiert.

Einiges bekannter dürfte die Aussage von Sokrates, 470-399 v. Chr., sein:

*«Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.»*

Irgendwie klingt das seltsamerweise sehr ähnlich, wenn ich einer Kurskommissions Sitzung beiwohne. Viele unserer Berufsbildner sind selbst Eltern. Aber deren Kinder sind nicht so, meinen sie. Dasselbe höre ich von unseren Lehrkräften. Auch die ÜK-Instruktoren und Berufsfachschullehrer klingen im Wortlaut gleich wie die Sumerer, Sokrates oder auch Aristoteles und dies nach über 5000 Jahren Bildung. Nun kommt nach der Generation Z (teilweise schon Eltern) die Generation Alpha, auch iPad-Generation genannt. Eine neue Herausforderung, mit der sich die Babyboomer nicht mehr gross auseinandersetzen müssen, höchstens als Grosseltern. Diese lösen ihre Problemstellungen nun mit KI, der künstlichen Intelligenz. Aber auch sie werden Lösungen finden wie alle Generationen vorher, einfach anders. Nun, nach 28 Jahren Bildungsarbeit in unseren Branchen sehe ich nicht Tausende von Jahren zurück. Aber ich frage mich zwischendurch schon mal, haben wir vergessen, wie aufbrausend, unfreundlich und frech wir in der Stoss- und Drangphase unseres Lebens mal waren? Es ist einfach so, die Jungen kommen nach und die Älteren nörgeln etwas pessimistisch über deren Verhalten. Also wie schon in den letzten 5000 Jahren. Defacto nichts Neues. Was auch nicht neu ist, ist die Tatsache, dass alles immer schneller, effizienter aber nicht unbedingt präziser wird.

Nur Schritt halten können wir beinahe nicht mehr. Das sieht man deutlich, wenn wir an die Umsetzung der neuen Bildungsverordnungen denken. Deutlich merkt man, dass wir Mühe haben, neue und andere Wege zu gehen. «Handlungskompetenz» war das Schlagwort der letzten 6-8 Jahre. Gehört haben wir dieses Wort hunderte Male, verstanden haben wir es leider nicht wirklich. Eine neue Berufs bildungsverordnung, die Wege vorgibt, die man so vorher nicht beschritten hat, bedeutet nicht «es nur zu hören», sondern zu verstehen und umzusetzen. Als Branche kann ich uns keine Note 4 für genügend geben. Wenn im letzten Lehrjahr vor dem ersten Qualifikationsverfahren mehr als 50 % der Berufsbildner nicht einmal im Besitz der neuen Lehrordner und Lerndokumenten sind. Geschweige denn, sich damit auseinandergesetzt haben, was denn eine Handlungskompetenz eigentlich ist und wie diese vermittelt und dokumentiert werden soll. Von den Lern- und Praxisaufträgen gar nicht zu sprechen. Die wären Inhalt derselben.

Nein, ich sehe uns nicht als faul, sondern als überfordert an. Ich habe absolutes Verständnis dafür, dass in einem Gewerbebetrieb vieles wichtiger als die Berufsbildung des Nachwuchses scheint. Aber derselbe Gewerbebetrieb klagt gleichzeitig über Fachkräftemangel. Wir sind also nicht nur überfordert, sondern setzen gleichzeitig unsere Prioritäten etwas einseitig und höchstwahrscheinlich auch falsch. Es sind nicht die «Anderen», welche auch immer, sondern wir die Gewerbetreibenden unserer Branchen, die dafür verantwortlich sind, den Branchen-Nachwuchs zu bilden. Aber wir haben gerade keine Zeit, müssen noch eine Offerte rechnen, haben Bausitzungen, Bauherren mit Sonderwünschen usw. und kommen mit anderen, auch wichtigen Aufgaben, nicht nach. Die Lernenden werden zu einem lästigen Anhängsel, mit dem sich dann ein in Sachen Berufsbildung nicht ausgebildeter Spengler oder Installateur auf den Baustellen beschäftigen soll.

Bildung ist Chefsache und fängt zuoberst in jeder Hierarchie an. Es gehört in den Leitfaden eines jeden Betriebes, der Lernende ausbildet und ist demnach ein Teil der Firmenphilosophie. «Top-Down» nennt sich das auf Neudeutsch. Nur wird dies mangels unserer so wertvollen Zeit nicht bis zur Baustelle durchgedacht. Es fehlt in den meisten unserer Betriebe ein gutes und taugliches Konzept, das darstellt, wie Bildung im Betrieb angedacht, geplant und umgesetzt wird.

Nun stelle ich die Frage, sind wir Eltern, Grosseltern, Berufsbildner und Lehrer denn besser als unsere Nachkommen, über die wir urteilen? Nein, sind wir definitiv nicht. Also könnten wir es einfach lassen.

Verzeiht, wenn ich derart deutliche Worte finde. Aber wir haben, meiner Meinung nach, diese Umsetzung der neuen Berufsbildungsverordnungen unserer Branche, als Branche, bisher nicht gut gemacht. Ich suche keinen Schuldigen, aber es sind definitiv nicht die «Anderen», erst recht nicht die Jungen, sondern wir.

Mit Spannung schaue ich in Richtung Schlussprüfungen der Qualifikationsverfahren. Noch hege ich eine leise Hoffnung, dass wir die Kurve gerade noch einigermaßen gekriegt haben. Aber eines ist sicher, Kolleginnen und Kollegen, wir müssen nochmals über die Bücher und auf jeden Fall nachbessern. Es steht uns also etwas «Garantiearbeit» ins Haus.

Ich möchte aber auch ein paar gute Noten verteilen. Vor allem an jene, die sich die Mühe gegeben haben, so viel wie möglich richtig zu machen. Wir werden auch an den bevorstehenden Schlussprüfungen des Qualifikationsverfahren unserer Lernenden herausragende Persönlichkeiten finden. Dafür mein Dank an jene Berufsbildner, die mit dem nötigen Ernst und Voraussicht an die neue Berufsbildung herangegangen sind. Ein weiterer Dank gehört den Kurskommissionen und den beiden ÜK-Institutionen STFW und EWK. Sie haben zeitgerecht die entsprechenden Werkstätten umgebaut und haben ihr Bestes gegeben, um die ÜK-Bildung auf Handlungskompetenzen zu ändern. Auch den Berufsfachschulen gehört ein Dankeschön, auch sie konnten den Switch zu den Handlungsfeldern finden. Sie hatten die grösste Hürde, den Wechsel von Fächern zu Handlungen in die Theorie umzusetzen. Unseren Sektionen danke ich für die Bereitschaft, einerseits grosse finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Berufsbildung unseres Branchennachwuchses in den ÜK's zu ermöglichen und andererseits, sehr aktiv an den Entwicklungen der Bildungsumsetzung, wie z.B. die Schaffung der Bildungscoach-Stelle, mitwirkten. Der BBK GN-Geschäftsstelle möchte ich in Globo danken. Unsere drei Mitarbeitenden haben alle eigene Handlungsfelder und alle haben viel Herzblut in ihre Bereiche gelegt. Alle drei bringen sie sehr gute Voraussetzungen mit und haben einen tollen Job abgeliefert. Mein letzter Dank geht an meinen Vorstand, der mit Verstand und Weisheit den Weg durch alle Hürden und Klippen gefunden hat, um unseren Lernenden die Voraussetzungen für eine gute ÜK-Bildung zu schaffen.

Ich freue mich auf den Spatenstich für den Neubau für die Gebäudetechnik bei der Schweizerischen Technischen Fachschule in Winterthur.

Das wird ein neues Kapitel «Gebäudetechnik Nordostschweiz».

Euer BBK GN Präsident



Benno Lees

## **Finanzen**

*Autor: Michael Lippuner, Kassier BBK GN, Vorstand suissetec Nordostschweiz*

Dank einer leichten Erholung des Finanzmarktes im Jahr 2023 sind unsere Anlagen, in welchen unsere langfristigen Rückstellungen liegen, wieder leicht gestiegen. Der Buchverlust der Anlagen aus dem Jahr 2022 konnte zum grössten Teil wieder aufgeholt werden.

Im letzten Jahr hat sich gezeigt, dass sich die laufenden Kosten für die überbetrieblichen Kurse durch die Revision der Montageberufe und auch die Teuerung nachhaltig erhöht haben. Durch die Revision hat sich der Materialaufwand erhöht, welcher sich durch die Teuerung der letzten Jahre noch verstärkt hat. Die Vollkosten für die überbetrieblichen Kurse wurden neu ermittelt und auf 2024 die Kurspreise neu berechnet.

## **Betriebliche Grundbildung**

Autorin: Sandra Affeltranger, Leiterin Betriebliche Grundbildung

### **Inhalt**

1. Qualität der Grundbildung
2. Diverse Zahlen und Fakten
3. Verlauf der Standortbestimmung
4. Bildungscoaches

### **Qualität der Grundbildung**

Um eine hochwertige Grundbildung zu gewährleisten, ist es unerlässlich, ein starkes Bewusstsein für Bildung zu entwickeln. Dies erfordert eine klare Rolle innerhalb der Betriebe, die anerkannt, aufgebaut und konsequent gelebt werden muss. Nur durch diese Massnahmen kann eine nachhaltige Veränderung erreicht werden.

Gegenwärtig gestaltet sich der Alltag in vielen Betrieben jedoch anders. Es herrscht oft ein Mangel an Zeit für Bildung, wobei das Prinzip des "learning by doing" vorherrscht. Zudem sind häufige Wechsel bei den zuständigen Berufsbildnern und Fachkräften an der Tagesordnung, was die Kontinuität und Qualität der Ausbildung beeinträchtigt.

Es ist entscheidend zu erkennen, dass dieser Wandel einen initialen Aufwand erfordert sowie eine gute Organisation im Alltag und Konsequenz bei der Umsetzung. Nur durch diese Massnahmen können wir uns dem Ziel einer hochwertigen Grundbildung annähern. Jedoch ist es wichtig zu verstehen, dass diese Erkenntnis Zeit braucht und einen Kulturwandel innerhalb der Betriebe erfordert.

Die Schaffung eines Bewusstseins für Bildung und die Implementierung von effektiven Strukturen und Prozessen sind daher entscheidende Schritte auf dem Weg zur Verbesserung der Qualität der Grundbildung. Dies erfordert Engagement, Geduld und die Bereitschaft zu langfristigen Veränderungen.

### **Zahlen Betrieb** (Sephir 22.01.2024)

In der BBK GN registrierte Betriebe

	<b>Kt. ZH</b>	<b>Kt. SH</b>	<b>Kt. SZ</b>	<b>Kt. GL</b>	<b>Kt. SG</b>	<b>Total</b>
Total Anzahl Betriebe	386	27	54	19	24	510
Davon Nichtmitglieder	126	7	13	2	5	153
Betriebe z.Z. ohne Lernende	94	8	11	2	5	120

## Zahlen Lernende

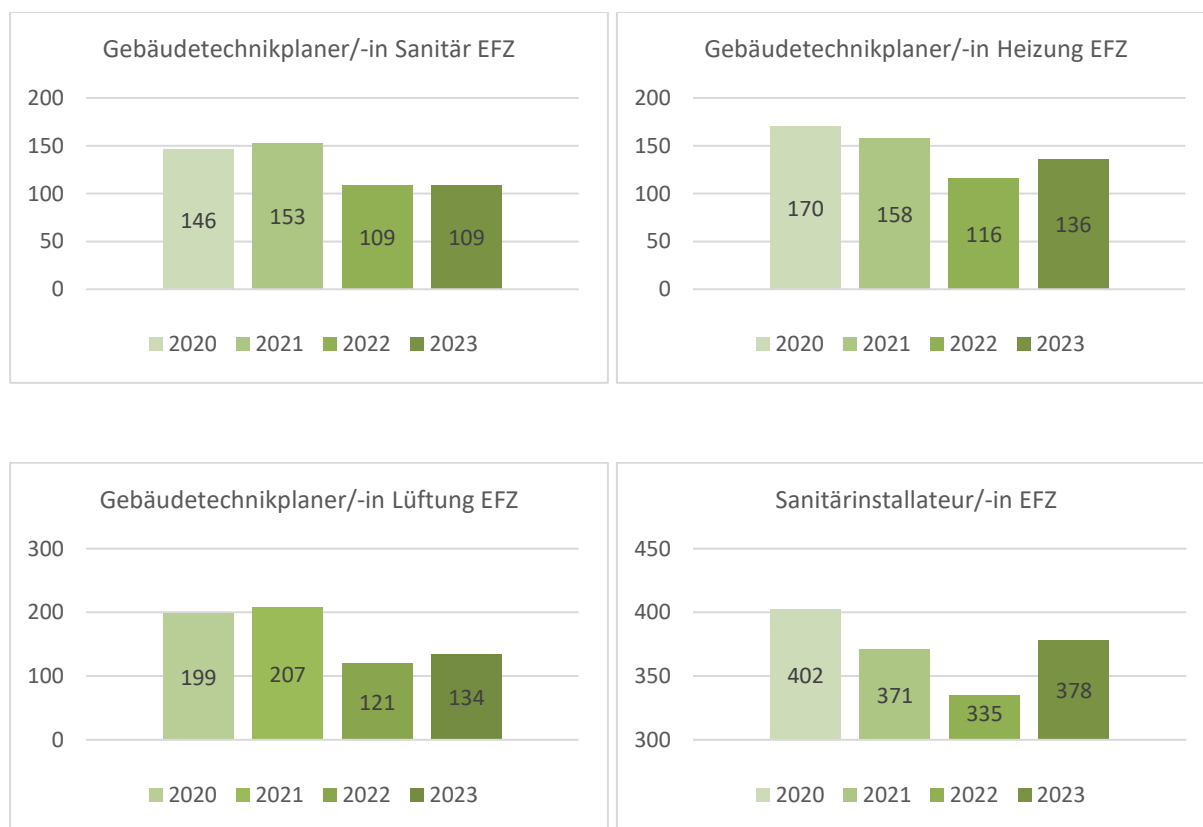
**BMS** (Sephir 17.11.2023)

Die Anzahl der Lernenden mit einer BM1 in der BBK GN-Region hat sich nicht stark verändert, die Zahl stieg von 40 auf 41 Lernende. Somit bleibt die BM-Quote verschwindend klein.

Ein Kulturwandel braucht viel Zeit, darum erstaunt es nicht, dass sich diese Zahl nicht verändert. Die Aussage vom letzten Jahr, geeignete Lernende zu finden und/oder die Aussage, dass die Betriebe nicht wollen bezüglich zu viel Abwesenheit, hat sich nicht geändert.

**Anzahl Lehrverträge** (Sephir 17.11.2023)

Im Betriebsjahr 2023 zeigt sich ein leichter Anstieg der Lehrverhältnisse. Bei den Planer-Berufen sind es insgesamt 33 Lehrverhältnisse mehr als im Jahr 2022. Bei den Montageberufe Sanitär/Heizung/Spengler 103 mehr, bei den Lüftungsanlagebauern 7 Lehrverhältnisse weniger und bei den EBA-Berufen ebenfalls 8 weniger.





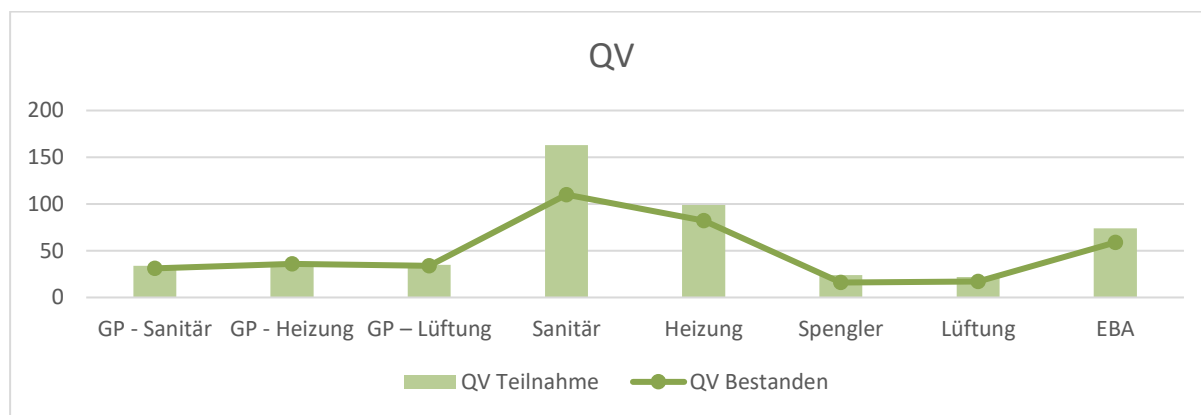
### Lehrvertragsauflösungen (Zahlen 2022 – Bundesamt für Statistik)

Die offiziellen Zahlen zu den Lehrvertragsauflösungen liefert das Bundesamt für Statistik jeweils ein Jahr verzögert. Im Vergleich das Jahr 2021 und 2022.

Berufe	LV - Auflösungen	LV - Auflösungen
	2021	2022
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	40.0%	30.8%
Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ	25.9%	14.3%
Gebäudetechnikplaner/in Lüftung EFZ	26.9%	19.4%
Sanitärinstallateur/in EFZ	30.4%	33.6%
Heizungsinstallateur/in EFZ	20.3%	20.0%
Spengler/in EFZ	46.2%	32.0%
Haustechnikpraktiker/in EBA	20.0%	25.5%

**Kandidaten an Qualifikationsverfahren** (Zahlen 2022 – Bundesamt für Statistik)

Diese Zahlen werden ebenfalls vom Amt für Statistik zur Verfügung gestellt. Auch hier gilt es zu beachten, dass die aktuellen Zahlen immer ein Jahr zeitversetzt erscheinen.



**Standortbestimmung**

(Bericht: Marcel Suppanz)

Durch das proaktive Vorgehen der BBK GN konnten die Lehrbetriebe dazu motiviert werden, Standortgespräche durchzuführen. Davon wurden rund ein Fünftel von total 67 der Gespräche durch die BBK GN protokolliert und an die LOK gesendet. Ein weiterer Fünftel der Protokolle stellten die Lehrbetriebe der BBK GN zur Verfügung, damit diese an die LOK gesendet werden konnten.

Die restlichen drei Fünftel der Protokolle und Besprechungsnotizen kamen aus den nachfolgenden Gründen der Lehrbetriebe und Berufsbildner nicht bei der BBK GN an. Einige Lehrbetriebe bzw. Berufsbildner waren der Auffassung, dass sie zuerst versuchen möchten, mit den Lernenden zu sprechen und wenn sich kein Erfolg einstellt, mit «härteren» Mitteln auf die Lernenden und deren erziehungsberechtigten Personen zugehen. Unter «härteren» Mitteln verstanden sie, die BBK GN und/oder das Berufsbildungsamt (MBA) einzuschalten. Ein weiterer Grund war, dass viele Berufsbildner die BBK GN irrtümlicherweise für eine Institution des MBA hielten. Die BBK GN ist eine Berufsbildungskommission mit diversen Aufgaben, die sie über die behördlichen Vorgaben und Aufgaben, unter anderem vom Dachverband der Gebäudetechnikbranche suissetec, umsetzt.

Aus den durchgeführten Standortbestimmungen der BBK GN kamen Rückmeldungen der Berufsbildner, Lernenden und erziehungsberechtigten Personen. Dabei wurde betont, dass ein bedeutender Vorteil in Form von Zeitersparnis erzielt wurde. Zusätzlich wurden die Gespräche als angenehm, von guter pädagogischer Qualität, konstruktiv, nützlich, offen, ruhig, ehrlich und vorausschauend wahrgenommen. Es wurde ausserdem hervorgehoben, dass es von Vorteil wäre, wenn erziehungsberechtigte Personen bereits zu einem früheren Zeitpunkt in den Prozess vom Berufsbildner miteinbezogen werden.

Gespräche	nicht gefährdet	Lehrabbruch	Total
67	198	15	280



## **Bildungs-Coaching** (Stand 31.12.2023)

Aktuell haben wir 390 Betriebe mit Lernenden, inklusive den Planungsbetrieben. Werden die Planungsbetriebe abgezogen so bleiben noch 64 Betriebe, die per 31.12.2023 nicht geschult wurden.

Rund die Hälfte wurde bereits angeschrieben, jedoch kommen keine Reaktionen auf die E-Mails. Die anderen wurden noch nicht kontaktiert.

	<b>Kt. ZH</b>	<b>Kt. SH</b>	<b>Kt. SZ</b>	<b>Kt. GL</b>	<b>Kt. SG</b>	<b>Total</b>
<b>Total Anzahl Betriebe mit Lernenden</b>	292	19	43	17	19	390
<b>Geschulte Betriebe</b>	184	17	32	11	11	255
<b>Nicht geschulte Betriebe</b>	108	2	11	6	8	135

Zweitbesuche fanden bereits bei 17 Betrieben statt. Generell lässt sich sagen, dass rund 20 % dessen, was geschult wurde, umgesetzt wird. Lücken gibt es vor allem in Bezug auf Praxisaufträge und Lernberichte. Diese werden stark vernachlässigt. Die Gründe dafür liegen vor allem darin, dass der Prozess einerseits im Betrieb nicht eingeführt oder nicht vollständig verstanden wurde, andererseits dass die Lernenden oftmals ihre Lernberichte nicht abgeben und dies vom Berufsbildner nicht kontrolliert wird. Der Faktor Zeit wird auch immer gerne als Grund angeführt.

## Überbetriebliche Kurse

*Autor: Marcel R. Suppanz, Leiter Überbetriebliche Kurse*

Seit der Professionalisierung zu Beginn des Jahres 2022 werden die Kurskommissionen (KuKo) der Gebäudetechnikplaner- und Montageberufe (Heizung, Lüftung, Sanitär und Spengler) durch die BBK GN organisiert und einberufen. Ebenso obliegt ihr auch die Führung des Protokolls.

Durch die einheitliche Gestaltung konnte der Informationsfluss zu den ÜK-Institutionen, Berufsfachschulen (BFS) und Berufsbildungsämtern (MBA) transparenter und ausführlicher gestaltet werden. Hauptsächlich werden Themen besprochen, die das Aufgabengebiet der KuKo abdecken. Bei speziellen Gelegenheiten wurden gelegentlich Gäste eingeladen, zum Beispiel um über das neue Qualifikationsverfahren (QV) zu den ÜKs zu sprechen, obwohl dies nicht auf der Agenda einer KuKo steht.

Die einheitliche Gestaltung beinhaltet die wesentlichen Punkte:

- **Prozessanalyse:** Eine gründliche Erstellung der Prozesslandschaft und Analyse der Prozesse, um Effizienzpotentiale zu erkennen.
- **Qualitätsmanagement:** Das Qualitätsmanagement wurde in die Prozesslandschaft implementiert, um die Qualität der Ergebnisse und Leistungen auszubauen.
- **Technologische Aktualisierung und Zeitmanagement:** Justierung der technischen Tools, insbesondere der KuKo Webseiten und den Schriftverkehr. Daraus konnte das Zeitmanagement für die KuKo's effizienter gestaltet werden.
- **Schulungen:** Die KuKo Mitglieder wurden alle in der fachlichen Vorgehensweise der KuKo geschult, sowie im Umgang mit den technischen Tools, zum Beispiel KuKo-Webseite, Kursbericht etc.
- **Kommunikationsverbesserung:** Um Missverständnisse zu minimieren und die Zusammenarbeit zu stärken wurden die internen und externen Kommunikationswege verbessert. Beispielsweise wurden sachgemässe Hinweise zum Ausfüllen der Kursberichte versendet oder persönlich besprochen.
- **Feedback und Evaluierung:** Beispielsweise erfolgt eine Auswertung der Kursberichte und eine Rückmeldung an die KuKo-Mitglieder, um sicherzustellen, dass die Optimierungen die erwarteten Ergebnisse erzielen.

## Kurskommission Planer

Beruf	Besuchte Kurse	Durchgeführte Kurse	Jahresziel*
Gebäudetechnikplaner/in EFZ Heizung	1, 2, 4	1-4	75%
Gebäudetechnikplaner/in EFZ Lüftung	1, 2	1-4	50%
Gebäudetechnikplaner/in EFZ Sanitär	1, 3, 4	1-4	75%

\*Das Jahresziel bezieht sich darauf, dass jeder durchgeführte Kurs mindestens einmal pro Jahr und Standort besucht wird.

## Zusammenfassung der Kursberichte Planer

Die Zusammenfassung bezieht sich auf die Themenbereiche Bildungsplan, Lehrperson & Lernende und Werkstatt & Labor im Kursbericht. Es sind ausgewählte Informationen aus den neun eingereichten Kursberichten aus dem Jahr 2023, wiedergegeben.

- **BiPla**
  - Der Bildungsplan wird umgesetzt und zu gewissen Teilen wird sogar etwas mehr als der BiPla vorsieht, vermittelt.
  - Abstimmungen mit den Berufsfachschulen finden statt.
- **Lehrperson & Lernende**
  - Die Lernenden äusserten gemischte Meinungen zu den ÜK-Aufträgen von Schwierigkeiten mit der Klarheit bis zu der Nutzung von OneNote.
  - Insgesamt sind die Lernenden zufrieden, fühlen sich gut betreut und empfinden die Kurse als vorteilhaft.
  - Die Lehrpersonen sind generell zufrieden, es gab keine grösseren Unannehmlichkeiten.
  - Herausforderungen sind:
    - Aussparungspläne zeichnen
    - Nur wenige Berufsbildner kommen zu Besuch
    - Wechsel zwischen digitaler und herkömmlicher Art wird von einigen Lernenden als aufwändig empfunden
    - Unterschiede zwischen Qualität und Quantität der Lernenden
  - Die Aufgebote sind gut und beispielsweise wurde die Materialliste angepasst.
- **Werkstatt & Labor**
  - Werkstatt und Labor sind gut genug ausgerüstet.
  - Teilweise ist die PSAGa der Lernenden für die Werkstatt und das Labor unzureichend.

## Anmerkungen zu den Planer-Kursberichten

- Die PSAGa-Ausrüstung ist für Gebäudetechnikplaner ebenfalls sicherheitsrelevant während und nach der Ausbildung. (Siehe Bildungsplan Teil F, Anhang 2 über gefährliche Arbeiten)
- Siehe allgemeine Anmerkungen aus den Kursberichten.

## Kurskommission Heizung

Beruf	Besuchte Kurse	Durchgeführte Kurse	Jahresziel*
Heizunginstallateur/in EFZ STFW	4, 6, 7	1-4, 6-7	43%
Heizungspraktiker/in EBA STFW	1, 3	1-3	67%
Heizunginstallateur/in EFZ EWK	1, 3, 4, 5, 7	1-7, ausser 6	83%
Heizungspraktiker/in EBA EWK	3	2, 3	50%

\*Das Jahresziel bezieht sich darauf, dass jeder durchgeführte Kurs mindestens einmal pro Jahr und Standort besucht wird.

## Zusammenfassung der Kursberichte Heizung

Die Zusammenfassung bezieht sich auf die Themenbereiche Bildungsplan, Lehrperson & Lernende und Werkstatt & Labor im Kursbericht. Es sind ausgewählte Informationen aus den 13 eingereichten Kursberichten aus dem Jahr 2023 wiedergegeben.

- **BiPla**
  - Der Bildungsplan wird umgesetzt. Bei den Heizungspraktikern besteht die Schwierigkeit das Drehbuch einzuhalten, weil zu hohe Ansprüche gestellt werden und der Inhalt demjenigen des EFZ entspricht.
- **Lehrperson & Lernende**
  - Auf die Benotung zeichnet sich ein lebhaftes Bild ab, unabhängig davon, ob ein Eintrittstest durchgeführt wurde oder nicht. Die abgegebenen Arbeiten (EFZ & EBA) schwanken in ihrer Qualität von gut bis ungenügend.
  - Die Kursinhalte wurden als machbar empfunden und die Mehrheit der Lernenden ist damit zufrieden.
  - Im Vergleich zu den regulären Lernenden zeigen Zusatzlernende eine höhere Motivation.
  - Die ÜK-Lehrpersonen gehen gezielt auf die Fragen und Fehler ein, was positiv bewertet wird.
- **Werkstatt & Labor**
  - Fixe Schraubstöcke im Valley damit Rohre besser gebogen werden können.
  - Die Lernenden erhalten eine fixe Zuordnung der Werkzeuge, damit deren Sorgfaltspflicht erhöht werden kann.

## Anmerkungen zu den Heizungs-Kursberichten

- Bei den Heizungspraktikern empfiehlt es sich, dass sie zuerst im Betrieb praktische Erfahrung mit einer Praxisdauer von einem Monat sammeln und dann den ersten ÜK besuchen.
- Siehe allgemeine Anmerkungen aus den Kursberichten.

## Kurskommission Lüftung

Beruf	Besuchte Kurse	Durchgeführte Kurse	Jahresziel*
Lüftungsanlagenbauer/in EFZ Produktion	2-4	1-4	60%
Lüftungsanlagenbauer/in EFZ Montage	1-5, ohne PSAgA	1-5	83%
Lüftungspraktiker/in EBA	1-3	1-3	100%

\*Das Jahresziel bezieht sich darauf, dass jeder durchgeführte Kurs mindestens einmal pro Jahr und Standort besucht wird.

### Zusammenfassung der Kursberichte Lüftung

Die Zusammenfassung bezieht sich auf die Themenbereiche Bildungsplan, Lehrperson & Lernende und Werkstatt & Labor im Kursbericht. Es sind ausgewählte Informationen aus den 16 eingereichten Kursberichten aus dem Jahr 2023 wiedergegeben.

- **BiPla**
  - Der Bildungsplan wird umgesetzt. Lediglich konnte der Inhalt bei einem Kurs nur bei wenigen Lernenden problemlos durchgeführt werden.
- **Lehrperson & Lernende**
  - Die Noten variieren bei den Lernenden um eine 4.0. Die Gründe dafür sind, dass oft keine AVOR für den ÜK betrieben wird und dass eine Klasse als eher "schwach" eingestuft wurde.
  - Die Lernenden waren mehrheitlich motiviert dazu zu lernen und schätzten die praktischen Erfahrungen im ÜK.
  - Die ÜK-Lehrperson, deren Wertschätzung, die besprochenen Arbeiten, die Fragerunden, das Einbringen der Arbeitserfahrung und die Zeit der ÜK-Lehrperson wird geschätzt.
  - Herausforderungen sind:
    - Sprachliche Barrieren
    - Unterschiedliche Meinungen zum Schwierigkeitsgrad der Kurse. Von anspruchsvoll bis hin zu informativ und lehrreich.
    - Dass keine Lernberichte von den Lernenden geschrieben werden
    - Teilweise viele Fehler in den abgegebenen Arbeiten
- **Werkstatt & Labor**
  - Die Werkstätten sind einwandfrei eingerichtet. Defekte Werkzeuge werden umgehend ersetzt.
  - Auch wenn der Materialverbrauch teilweise hoch ist, wird bestens darauf geachtet das die zur Verfügung stehenden Ressourcen geschont werden können.

### Anmerkungen zu den Lüftungs-Kursberichten

- Empfehlungen der ÜK-Lehrpersonen sind:
  - Betriebe müssen die Lernenden auf die ÜK vorbereiten
  - Die Lernenden müssen mehr Praxisaufträge machen
  - teilweise viele Besuche von Berufsbildner in den Kursen (gutes Zeichen)
  - LOK-Projekte sind in der Entstehung begriffen.
- Siehe allgemeine Anmerkungen aus den Kursberichten.

## Kurskommission Sanitär

Beruf	Besuchte Kurse	Durchgeführte Kurse	Jahresziel*
Sanitärinstallateur/in EFZ STFW	3-7	1-8	50%
Sanitärpraktiker/in EBA STFW	2	1-3	33%
Sanitärinstallateur/in EFZ EWK	1-5	1-8, ohne 6	71%
Sanitärpraktiker/in EBA EWK	2	1-3	33%

\*Das Jahresziel bezieht sich darauf, dass jeder durchgeführte Kurs mindestens einmal pro Jahr und Standort besucht wird.

### Zusammenfassung der Kursberichte Sanitär

Die Zusammenfassung bezieht sich auf die Themenbereiche Bildungsplan, Lehrperson & Lernende und Werkstatt & Labor im Kursbericht. Es sind ausgewählte Informationen aus den 20 eingereichten Kursberichten aus dem Jahr 2023 wiedergegeben.

- **BiPla**
  - Der Bildungsplan wird umgesetzt. Lernende die früher mit den Aufgaben fertig sind, erhalten Zusatzaufgaben.
  - Zum besuchten PSaGA-Kurs könnte dieser, beispielsweise mit Rollgerüsten, erweitert werden.
- **Lehrperson & Lernende**
  - Das Niveau der Lernenden ist über alle besuchten Kurse unterschiedlich, woraus die knappe Mehrheit der Lernenden genügend sind.
  - Herausforderungen sind:
    - Sprachliche Barrieren
    - Qualitativer und quantitativer Unterschied der Lernenden
    - Dass die Lernenden zu unterschiedlich vorbereitet in den ÜK erscheinen
    - Plan lesen
    - Konflikte zwischen Baustelle und dem Kurslokal. Auf der Baustelle ist der zeitliche Aspekt im Vordergrund, im ÜK der qualitative.
    - X- + Z-Masse und Massdifferenzen
  - Insgesamt schätzen die LE die ÜK als lehrreich ein und die Lehrpersonen sind präsent und hilfsbereit.
- **Werkstatt & Labor**
  - Die Werkstätten sowie Werkzeuge sind in einem guten Zustand.
  - Der Materialverbrauch wird stetig, wo möglich, optimiert.

### Anmerkungen zu den Sanitär-Kursberichten

- Die Lernenden müssen besser auf die ÜK vorbereitet werden, insbesondere auf die oben aufgelisteten Herausforderungen.
- Siehe allgemeine Anmerkungen aus den Kursberichten.

## Kurskommission Spengler

Beruf	Besuchte Kurse	Durchgeführte Kurse	Jahresziel*
Spengler/in EFZ - STFW	1, 5-10	1-10	73%
Spenglerpraktiker/in EBA - STFW	1, 2	1, 2	100%
Spengler/in EFZ - EWK	1, 3-9, ohne 5, 7, 8	1-4, 6, 9	83%
Spenglerpraktiker/in EBA - EWK	-	-	-

\*Das Jahresziel bezieht sich darauf, dass jeder durchgeführte Kurs mindestens einmal pro Jahr und Standort besucht wird.

### Zusammenfassung der Kursberichte Spengler

Die Zusammenfassung bezieht sich auf die Themenbereiche Bildungsplan, Lehrperson & Lernende und Werkstatt & Labor im Kursbericht. Es sind ausgewählte Informationen aus den 17 eingereichten Kursberichten aus dem Jahr 2023 wiedergegeben.

- **BiPla**
  - Der Bildungsplan wird umgesetzt.
- **Lehrperson & Lernende**
  - Kleine LOK-Projekte werden umgesetzt.
  - Zu Ungunsten der Lernenden werden teilweise die Praxisaufträge in den Betrieben nicht erledigt.
  - Bei einem EBA-Kurs waren von den ursprünglich acht Lernenden drei anwesend. Die Begründung liegt im Verhältnis zwischen Berufsbildner und Lernenden sowie krankheitsbedingten Ausfällen.
  - Das Anschlagen von Lasten wurde kurz behandelt und bereitet den Lernenden zum Teil Mühe. Daraus der Appel, dass die Lernenden besser auf ihre ÜK von den Berufsbildnern vorzubereiten sind.
  - Mehrheitlich sind die Lernenden und Lehrpersonen mit den ÜK zufrieden und sind dazu positiv eingestellt.
- **Werkstatt & Labor**
  - Die PSAgA-Ausrüstung wurde von einzelnen Lernenden nicht vollständig getragen, obwohl sie von Lehrpersonen entsprechend instruiert wurden. Beispielsweise betraf es die Schutzhandschuhe bei Falzarbeiten.

### Anmerkungen zu den Spengler-Kursberichten

- Lernende, welche vorzeitig mit ihren Aufgaben fertig sind, sollen Zusatzaufgaben erhalten.
- Könnte der Hubarbeitsbühnenkurs in den Staplerkurs integriert werden?
- Bei den Lernenden gibt es den Wunsch nach mehr Praxis und weniger Theorie.
- Siehe allgemeine Anmerkungen aus den Kursberichten.

## Allgemeine Anmerkungen aus den Kursberichten über alle KuKo's

- Im Jahr 2023 wurden pro KuKo zwei, ausser bei der KuKo Sanitär drei, Lernortkooperations-Besprechungen durchgeführt. Die Agendapunkte waren die Kursbesuche, die Aufgebote, die Kursprogramme, die Kurslokalitäten und das Herzstück, die Lernortkooperation.
- Appell an die Berufsbildner und Firmen, welche in der Lehrlingsausbildung mehr erreichen möchten: Meldet euch, wir unterstützen euch in der Lehrlingsausbildung, denn wir sehen uns als Partner.
- Es ist die Verantwortung der Unternehmen sicher zu stellen, dass die Lernenden angemessen unterstützt werden, um ihre Ausbildung und Ausbildungsziele zu erreichen.
- Rechtliche Themen sind direkt mit dem zuständigen Berufsbildungsamt zu klären.
- Das QV ist nicht Sache der KuKo, sondern der jeweiligen Prüfungskommission.
- Arbeiten, welche in den Betrieben nicht mehr ausgeführt werden, jedoch im BiPla enthalten sind, sollen durch die Berufsbildner mit Begründung an die Leiterin der Beruflichen Grundbildung von suissetec gemeldet werden. Somit können die Themenpunkte für die nächsten Revision aufgenommen werden.
- Die überbetrieblichen Kurse sind als Ergänzung zur betrieblichen Ausbildung zu verstehen.
- Die ÜK 1 finden teilweise kurzfristig nach Lehrstart statt. Diese werden, wo möglich, nach hinten verschoben.
- Die ÜK-Lehrpersonen sind die Fachpersonen in ihrem Gebiet und können die Lernenden korrekt und auf einem hohen Niveau in den ÜK unterstützen.